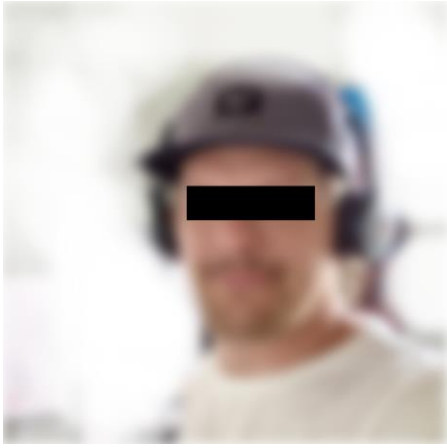
kostenloser LinkedIn
Profilbild Check

Datum: xx.xx.xxx

rechts Hemisphäre links

Kunde: Tim Beispiel

Target: Consulting, IT



Hinweis:

Die rechte Hirnhemisphäre ist für alle logischen Vorgänge zuständig und steuert die Vorgänge der linken Körperhälfte.
Die linke Hemisphäre, die kreative Hemisphäre, steuert die rechte Körperhälfte.

Die hier getroffenen Aussagen sind nur korrekt, wenn das Bild nicht gedreht wurde.

Die Wirkung entsteht im Auge des Betrachters!

Analyse:

Die mimischen Signale der beiden Gesichtshälftensind symmetrisch. Es sind leichte psycho-physiognomische Unterschiede erkennbar.

Die Augen auf dem Bild sind nicht auf die Kameralinse gerichtet, sondern vermutlich aufgrund des Selfies, auf das Display.

Die Lippen sind fest aufeinandergepresst, was den Eindruck von Anspannung aufkommen lässt.

In Deinem Business stellt das Basecap kein Hemmnis dar. Nur die Headphones würde ich weglassen. Die Ohren sind nicht erkennbar und die Kontur des Gesichts ist verdeckt. Der Betrachter sucht ständig nach etwas, was er nicht finden kann.

Rechts:

Die rechte Gesichtshälfte, kreative Seite, zeigt einen ernsthaften Ausdruck. Vor allem das Auge zeigt kein Lachen, sondern fokussierte Konzentration bis Stress.

Die Wange ist nicht angehoben, was beim Betrachter wichtig wäre, um ein echtes Lachen identifizieren zu können.

Die Lippen sind fest aufeinandergepresst und der Mundwinkel nur seeehr leicht nach oben.

Links

Die linke Gesichtshälfte, die logische Seite, ist die freundlichere.

Das linke Augen deutet Freude an, jedoch fehlen die Krähenfüsschen. Und dass Du die bei einem herzhaften Lachen hast, ist erkennbar.

Auch links ist die Wange nicht angehoben.

Und der Mundwinkel zeigt am Ende sogar nach unten.

Ergebnis:

Die Symmetrie ist gut!

Bis auf den linkes Auge, entsteht mit Deinem Profilbild eher der Eindruck von Stress, unter dem Du stehst oder, dass Du etwas «genervt» bist. Mag am Moment liegen oder Du magst nicht gerne fotografiert werden. Letzteres geht mir genauso!

Der Betrachter fühlt sich wahrscheinlich auch nicht angesprochen von Deinem Bild, weil Dein Fokus nicht auf die Linse geht.

Grundsätzlich empfehle ich Dir, Dein Bild auszutauschen.

Empfehlung:

Blicke immer direkt in die Linse, damit der Betrachter das Gefühl entwickeln kann, Augenkontakt mit Dir zu haben.

Das erste was wir Menschen suchen sind klare Konturen. Über die Betrachtung der Konturen ordnen wir das Gefahrenpotenzial ein, unterbewusst. Haare oder Basecap macht für uns da keinen Unterschied. Was aber einen Unterschied macht, sind nicht erkennbaren Konturen und Ohren aufgrund der Headphones. Der Betrachter wird so lange auf das Bild starren und unbewusst nach Konturen suchen, bis es unangenehm für ihn wird. Damit hast Du Dir gegenüber eine negative Emotion geschaffen, die sich zwar abbauen lässt, Du aber diese kräftezehrende und aufwendige «Investition» durch eine kleine Änderung umgehen könntest.

Achte auf den Hintergrund. Geblurte Hintergründe sind grundsätzlich Top. Jedoch wäre auf Deinem Bild im Hintergrund so viel zu entdecken und man kann es nicht erkennen. Hintergründe in Profilbildern sollten einen leichten Farbverlauf haben und nichts Weiteres, oder minimalistisch, eindeutig und leicht erkennbar sein, damit nichts von Dir als Subjekt ablenkt.

Wenn Du nicht gerne fotografiert wirst: In einem solchem Fall hilft es, im Vorfeld des Shootings für gute Stimmung zu sorgen. Viele sehen einen Termin beim Fotografen als etwas an, was dazu gehört und gemacht werden muss. Ein Gesicht und das Bild sind jedoch immer das erste was man von Dir sieht und auch das Einzige, was dauerhaft im Blickfeld des Beobachters ist.

Es gibt bestimmt etwas, was Dich so richtig zum Lachen bringt: ein Mensch, ein Film, ein Comedian… was auch immer. Bring Dich vor dem Shooting in die echte Glücks- und Lachemotion, die Du brauchst. Lebe das so richtig aus und geniere Dich nicht vor dem Fotografen, dies auch im Moment des Shootings zu nutzen. Es geht um Dich, Deinen Erfolg, Deinen ersten Eindruck und wie Du auf potenzielle Arbeitgeber und Kunden wirkst.

Das Bild reicht nicht wirklich aus, um Dir einen breiten Vorgeschmack der Psycho-Physiognomie und ihrer Möglichkeiten zu geben.

> Nur eines. Das Rote Deiner Lippen reicht an der Oberlippe nicht bis in die Mundwinkel und an der Unterlippe geht es fast durchgehend bis in die Mundwinkel.
> Das würde bedeuten, aber bitte «nagel» mich da nicht fest, weil das Bild einfach nicht ausreicht, Du redest nicht so gerne über sachliche Themen, sondern viel lieber über persönliches, spirituelles oder philosophisches.
>
> Deine Lippen sind im Allgemeinen eher schmal. Es sei denn, Du hast sie wirklich extrem gepresst, was ich nicht glaube. Menschen mit schmalen Lippen sind oft eher angebunden in ihrer verbalen Kommunikation und können von anderen als spitz, angriffig oder sarkastisch empfunden werden.

Du hast jetzt sicherlich einige nützliche Informationen und Empfehlungen für Dich erhalten. Und vielleicht ist bei Dir die eine oder andere Frage aufgekommen.

Mit Face Reading kann man eine ganze Menge über eine Persönlichkeit in Erfahrung bringen und vielleicht das eine oder andere offene Thema unter einem anderen Blickwinkel betrachten. Im Face Reading oder der Psycho-Physiognomie konzentriert sich meine Arbeit rein auf das Gesicht und die zwischenmenschliche Aspekte und auf das Business. Es gibt aber auch interessante Rückschlüsse auf die körperliche Konsistenz und die

Gesundheit. Wenn Dich das ebenfalls interessieren sollte, kann ich Dir gerne einige Referenzen aussprechen.

Du kannst Dir zu meiner Arbeit mit der Psycho-Physiognomie im Business gerne die folgenden Informationen ansehen:
www.bigas.ch/gl und bigas.ch/gesichtsanalyse/.

Sollten Fragen in Dir aufgekommen sein, fühle Dich frei diese an mich zu richten.

Natürlich werden alle Informationen streng vertraulich behandelt – ganz so, wie man es von der Schweiz kennt!

Ganz liebe Grüsse

Micha M. Barth